

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat



STAATSMINISTER

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat  
Postfach 22 15 55 · 80505 München

Präsidentin des  
Bayerischen Landtags  
Frau Ilse Aigner, MdL  
Maximilianeum  
81627 München

Telefon  
089 2306-2276

Telefax  
089 2306-2835

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
PI/G-4255-5/848 F; 12.02.2020

Bitte bei Antwort angeben  
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom  
LB/43-VV 9520-1/235

Datum

09. März 2020

**Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Ferdinand Mang (AfD), Katrin  
Ebner-Steiner (AfD)  
vom 12. Februar 2020  
betreffend „Kosten für das gesteckte Ziel der Klimaneutralität am Flug-  
hafen München“**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Ferdinand Mang (AfD) und Katrin Ebner-Steiner (AfD) vom 12. Februar 2020 betreffend „Kosten für das gesteckte Ziel der Klimaneutralität am Flughafen München“ wird auf Basis einer Stellungnahme der Flughafen München GmbH in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wie folgt beantwortet:

Frage 1.1 bis 1.3:

Bewertet die Staatsregierung die geplanten Ausgaben von 150 Mio. Euro als ausreichend?

Welche Änderungsvorschläge bzw. Empfehlungen hätte die Staatsregierung zur effizienteren und effektiveren Umsetzung des Projekts?

Welche finanziellen Auswirkungen hat das Klimaschutz-Projekt auf den Flughafen München?

Antwort:

Die Fragen 1.1, 1.2 und 1.3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Klimastrategie der FMG wurde in den Gremien des Unternehmens beraten und freigegeben. Generell unterstützt die Staatsregierung Klimaschutzprojekte in Unternehmen, z. B. im Rahmen der Bayerischen Klimaschutzoffensive.

In der Klimastrategie des Flughafens München ist festgelegt, dass bis zum Jahr 2030 Klimaneutralität in den Scopes 1 und 2 (direkter Energieverbrauch/Emissionen und indirekter Energieverbrauch/Emissionen des Konzerns) erreicht werden soll. Mittels technischer Maßnahmen sollen die Emissionen zunächst so weit wie möglich reduziert werden, bevor der Rest durch Erwerb von Zertifikaten aus Kompensationsprojekten ausgeglichen wird. Hierzu ist bis 2030 ein Budget von 150 Mio. Euro vorgesehen. Die FMG arbeitet aktuell daran, wie der Energiebezug hierfür bewerkstelligt werden kann.

Frage 2.1:

Wie schätzt die Staatsregierung die Strategie des Flughafens München ein, rund 60 Prozent der Treibhausgasemissionen durch technische Maßnahmen zu senken und die restlichen rund 40 Prozent durch regionale Maßnahmen (Klimaprojekte im Umfeld, in Bayern, etc.) „auszugleichen“?

Antwort:

Die Staatsregierung begrüßt Maßnahmen zur Minderung von Treibhausgasemissionen und Maßnahmen zur regionalen Kompensation.

Frage 2.2:

Welche Kosten entstehen dem Flughafen München durch die technische Modernisierung?

Antwort:

Der Flughafen München ist mittlerweile fast 28 Jahre in Betrieb. Eine Modernisierung fast aller technischen Komponenten sowie von Verkehrsanlagen

und Gebäuden ist unabdingbar, hat bereits begonnen und wird die nächsten Jahre andauern. Hierfür werden hohe Kosten erwartet, deren genaue Bezifferung derzeit nicht möglich ist.

Frage 2.3:

Welche Partner sind bei dieser Umsetzung involviert?

Antwort:

Für die Umsetzung ist primär der FMG-Konzern, der die Maßnahmenumsetzung steuert, verantwortlich. Einzubeziehen sind aber auch Partner des Flughafens München, die die Infrastruktur am Campus nutzen.

Frage 3.1 bis 3.3:

Wie schätzt die Staatsregierung den Effekt für den Klimaschutz solcher CO<sub>2</sub> Einsparungs- bzw. Neutralitätsmaßnahmen ein?

Anhand welcher fundierten Datenlagen bezieht sich die Staatsregierung hierbei auf den Effekt bzgl. des Klimaschutzes (Studien, wissenschaftliche Artikel, etc. bitte beifügen)?

Anhand welcher fundierten Datenlagen werden Angaben zu CO<sub>2</sub> Einsparungs- bzw. Neutralitätsmaßnahmen ergriffen (Studien, wissenschaftliche Artikel, etc. bitte beifügen)?

Antwort:

Die Fragen 3.1, 3.2 und 3.3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Maßnahmen zur Minderung von Treibhausgasemissionen und Kompensationsmaßnahmen haben einen positiven Effekt auf den Klimaschutz. Grundlagen dafür bieten die einschlägigen EU- und Bundesvorschriften sowie die internationalen Vereinbarungen (Kyoto-Protokoll, Paris-Abkommen).

Die Emissionen des Flughafens München werden nach den Anforderungen des Greenhouse Gas (GHG)-Protocol erhoben. Zudem werden der „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ des Flughafens München von einem Wirtschaftsprüfer geprüft

und das CO<sub>2</sub>-Einsparprogramm von der Airport Carbon Accreditation (ACA) zertifiziert.

Frage 4.1:

Zu welchen zeitlichen Verzögerungen und Kosten führen CO<sub>2</sub> Einsparungs- bzw. Neutralitätsmaßnahmen (Gegenmaßnahmen bitte beifügen)?

Antwort:

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt während des laufenden Flugbetriebs; zu zeitlichen Verzögerungen im Flugbetrieb kommt es nicht. Im Übrigen siehe Antwort zu Fragen 1.1 bis 1.3.

Frage 4.2:

Auf welche Basis bzw. auf welche Zahlen und Fakten beruft sich die Staatsregierung bei Ihrer Antwort zum vorherigen Punkt?

Antwort:

Die Antwort beruht auf Informationen seitens der FMG.

Frage 4.3:

Welche weiteren Kostensteigerungen sind seitens der Staatsregierung zu prognostizieren und inwiefern CO<sub>2</sub> Einsparungs- bzw. Neutralitätsmaßnahmen hierbei ausschlaggebend sind?

Antwort:

Nach Einschätzung der FMG wird der Energiepreis aufgrund der Marktmechanismen weiter steigen. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Umsetzung von CO<sub>2</sub>-Maßnahmen in Zukunft noch mehr lohnt. Auch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung ab 2021 ist hier zu berücksichtigen.

Frage 5:

Liegen der Staatsregierung Zahlen, Daten oder Studien bzgl. CO<sub>2</sub> Einsparungs- bzw. Neutralitätsmaßnahmen vor (Bitte beifügen)?

Antwort:

Unterlagen zu ihrer Klimaschutz-Strategie hat die Flughafen München GmbH im Internet veröffentlicht (<https://www.munich-airport.de/klimaschutz-87259>).

Frage 6:

Welche Bundesratsvorlagen sowie sonstige Vorlagen strebt die Staatsregierung zum Verlauf der CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke deutscher Flughäfen hinsichtlich der CO<sub>2</sub> Einsparungs- bzw. Neutralitätsmaßnahmen in den Jahren nach 2030 an, wirklich eine Netto-Treibhausgasemission von null?

Antwort:

Die Staatsregierung trägt Verantwortung für Bayern. Dazu hat sie Ende 2019 eine bayerische Klimaschutzoffensive gestartet, die auch zur Klimaverträglichkeit von Unternehmen wie Flughäfen beitragen wird.

Frage 7.1 bis 7.3:

Liegen der Staatsregierung Daten vor, inwieweit sich die E-Mobilität und die alternativen Antriebskonzepte seit 2007 im gegenseitigen Vergleich bewährt haben (Kosten-Nutzen)?

Wann wurden diese Fälle überprüft (Zeitraum bitte angeben)?

In wie vielen Fällen findet eine Überprüfung statt/nicht statt (Bitte eine prozentuale Angabe tätigen)?

Antwort:

Die Fragen 7.1, 7.2 und 7.3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Bodenverkehr setzt die FMG verstärkt auf E-Mobilität, da E-Mobilität in vielen Bereichen (z. B. Gepäckschlepper, Treppen, Pkw) wirtschaftlicher ist. Es gibt jedoch auch Fahrzeugtypen, bei denen konventionelle Verbrenner im Vorteil sind (etwa Feuerwehrfahrzeuge, Schneefräser, Kehrmaschinen). Die FMG prüft auf Basis von Lebenszykluskosten bei jeder Beschaffung, welcher Antrieb wirtschaftlicher ist und wählt den wirtschaftlichsten.

Frage 8.1 und 8.2:

Liegen der Staatsregierung Zahlen vor, die die Ausgaben des Flughafens München im Laufe der bereits durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen abbilden (Bitte ausführlich und tabellarisch ausführen)?

Liegen der Staatsregierung messbare Daten bzgl. der CO<sub>2</sub> Einsparungs- bzw. Neutralitätsmaßnahmen bzgl. sparsamen Antrieben im Fuhrpark (E-Mobilität und alternative Antriebskonzepte), Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel für die Anreise zum Flughafen), Kraft-Wärme-Kopplung (allgemeine Energieversorgung), nachhaltiges Bauen (Forschung und Entwicklung) vor (Bitte beifügen)?

Antwort:

Die Fragen 8.1 und 8.2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf den jährlich erscheinenden und im Internet veröffentlichten Integrierten Bericht (<https://bericht2018.munich-airport.de>) wird verwiesen. Darin wird ausführlich über die Klimaschutzaktivitäten (inklusive CO<sub>2</sub>-Einsparungen) sowie die Kennzahlen des Konzerns informiert.

Frage 8.3:

Wie positioniert sich der Flughafen München in einem Länderranking diesbezüglich?

Antwort:

Ein Länderranking zum Thema Klimaschutz ist nicht bekannt. Seit 2013 nimmt der Flughafen München am Carbon Disclosure Project (CDP)-Rating teil. Seit 2016 hält er das „Leadership Level ‚A-‘“ (Bandbreite: „A“ bis „D“).

Mit freundlichen Grüßen

  
Albert Füracker, MdL